Nach tödlichen Polizei-Schüssen in Münchner Supermarkt: Innenminister erteilt Forderungen klare Absage

21.08.2024, 18:00 Uhr
Von: Leoni Billina

Kommentare Drucken

Tödliche Schüsse in München: In
31-Jährige nach einem Angriff au
läuft.



Das Wichtigste in diesem Artikel

- Bayerns **Innenminister** äußert sich zu **Forderungen**: „Kein Allheilmittel“ – Joachim Herrmann (CSU) will die Ausrüstung von Streifenbeamten nicht anpassen.
- **Polizeigewerkschaft** fordert **Konsequenzen**: Taser auch für Streifenbeamte? – Geräte könnten Angreifer vor schweren Verletzungen bewahren.
- **Großeinsatz** in München: 31-Jährige bedrohte **Polizisten** mit **Küchenmesser** – Laut Polizei war es „ein sehr kurzer Zeitraum“.

Update 21. August, 13.54 Uhr: Nach den tödlichen Schüssen von Polizisten auf eine Frau in einem Münchner Supermarkt erteilt Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) der Forderung nach einer Ausrüstung von Streifenbeamten mit Tasern eine Absage. „Die Ausrüstung des normalen Wach- und Streifendienstes der Bayerischen Polizei mit Tasern ist jedenfalls nicht geplant“, sagte er der *Deutschen Presse-Agentur (dpa)* über die Distanz-Elektroimpulswaffen.

Bayerns Innenminister äußert sich zu Forderungen: „Kein Allheilmittel“

„Der Taser ist kein ‚Allheilmittel‘ für gefährliche Einsätze, vor allem wenn Täter mit Schusswaffen oder Messern ein sofortiges Handeln der Polizei erfordern“, betonte der Minister. „In hochbrenzligen und lebensgefährlichen Situationen könnte der Taser keine Wirkung haben, beispielsweise wenn die Elektroden die Kleidung des Angreifers nicht durchdringen können. Dazu kommt, dass der Täter das Messer beim Tasereinsatz durch die muskuläre Verkrampfung nicht zwingend fallen lässt.“





Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU). © Sven Hoppe/dpa

Neben den Spezialeinsatzkommandos sind nach Angaben Herrmanns bei der bayerischen Polizei aktuell alle Unterstützungskommandos mit Tasern ausgestattet. Insgesamt verfügt die Polizei in Bayern über rund 230 Taser. Sie kamen 2023 in 100 Einsatzlagen zum Einsatz, in 73 dieser Fälle durch Androhungen.

Update 21. August, 9.35 Uhr: Auch zwei Tage nach dem schrecklichen Vorfall sind die Auswirkungen am Supermarkt in Sendling noch spürbar. Als Andenken an das Opfer wurden dort Blumen an den Eingang gesteckt. Direkt neben dem Tatort befindet sich die Treppe zur U-Bahn. Dort wurden am Rand Kerzen platziert, zwei davon bren
Zeitpunkt des Vorfalls keine Schi
Laden nicht unmittelbar davon be
passiert“.





An die Tote wird am Supermarkt in Sendling noch mit Blumen und Kerzen gedacht. © ank

Polizeigewerkschaft fordert Konsequenzen: Taser auch für Streifenbeamte?

Update 20. August, 15.36 Uhr: Nach dem Vorfall in München hat der bayerische Landesverband der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG) gefordert, Streifenpolizisten im Freistaat zukünftig mit Tasern auszustatten. Bislang seien vor allem Spezial- und Unterstützungseinheiten damit ausgestattet.

MEINE NEWS



- **Tausende Münchner wundern sich daheim während Coldplay-Konzert: „Wie abgefahren ist das bitte?“ lesen**
- **Frau aus Münchner Wohnung verschwunden: Polizei sucht mit Fotos lesen**
- **Adele spaziert durch Münchner Innenstadt und singt mit**

Diese Distanz-Elektroimpulsgeräte könnten Beamten schützen und Angreifer dabei gleichzeitig vor schwereren Verletzungen bewahren. Gerade bei Angreifern in psychischen Ausnahmesituationen sei dies sinnvoll, sagte der Landeschef der Gewerkschaft, Jürgen Köhnlein. Dennoch gelte: Bei Messerangriffern müsse auch beim Einsatz von Tasern „immer ein Kollege mit bereits gezogener Waffe zur Absicherung dabeistehen“.



Polizeikräfte am Montagabend am Tatort in der Im



Update, 14.40 Uhr: Nach Anga
erschossene 31-Jährige einige Kil
Münchner Osten. Sie war polizeib
„Aggressionsdelikten“. Außerdem
Vorfall dreimal polizeilich in eine
Gefahr für sich selbst oder andere

Nachrichtenagentur *dpa*.

Von den Geschehnissen im Supermarkt gibt es Aufzeichnungen einer Überwachungskamera, die nun von der Polizei ausgewertet werden. Wie der Sprecher des Münchner Polizeipräsidiums, Andreas Franken, mitteilte, waren zwei Streifen mit insgesamt vier männlichen Beamten zum Supermarkt gefahren. Die Männer sprachen die Frau an, dann habe diese zu einem Küchenmesser gegriffen, das sie bei sich gehabt habe. Sie habe die Polizisten bedroht, diese hätten daraufhin Pfefferspray eingesetzt und mehrfach gefordert „Messer weg, Messer weg!“

31-Jährige in Münchner Supermarkt von Polizei erschossen – „Messer weg, Messer weg“

Als diese Aufforderungen keine Wirkung gezeigt hätten, hätten zwei der Polizisten daraufhin insgesamt vier Schüsse abgegeben, von denen „mehrere“ die Frau trafen. Wie viele genau, teilte die Polizei zunächst nicht mit. Die Distanz zwischen der 31-Jährigen und den Polizisten sei sehr gering gewesen, habe nur ein bis zwei Meter betragen.

„Es war ein sehr kurzer Zeitraum, es war ein sehr dynamischer Ablauf“, sagte Polizeisprecher Franken. Um 18.40 Uhr sei der Anruf der Passantin bei der Polizei eingegangen, um 18.50 Uhr hätten die Beamten den Supermarkt betreten. Supermarktkunden habe die 31-Jährige nicht bedroht. Es gebe „keine Erkenntnisse, dass die Frau dort drinnen jemand anderen angegriffen haben könnte“, sagte Franken. Sie habe das „Messer erst nach Ansprache durch die Beamten gezogen“.

Update, 12.35 Uhr: Die Frau, d
Münchner Supermarkt getötet wu
psychisch krank. Die 31-Jährige s
und dreimal von der Polizei in ein
der Sprecher des Polizeipräsidium
Polizeibekannt sei die Münchneri
gewesen. Ob sie auch bei den Schü
Drogeneinfluss stand, war zunäch



Dienstag obduziert.



In diesem Supermarkt ist am Montagabend eine Frau von der Polizei erschossen worden. © Matthias Balk/dpa

Polizisten gaben in Supermarkt in München vier Schüsse ab – Verdächtige mehrmals getroffen

Die Frau soll die Einsatzkräfte – vier männliche Polizeibeamte – am Montagabend in einem Supermarkt in Sendling mit einem kleineren Küchenmesser bedroht haben, das sie bei sich getragen hatte. Zwei Polizisten machten laut den Ermittlern von der Schusswaffe Gebrauch und gaben insgesamt vier Schüsse ab. Die Ve
starb noch am Einsatzort.





Bei einem Polizeieinsatz an der Implerstraße kam am Montagabend eine Frau ums Leben. © Friedrich/vifogra/dpa

Eine Zeugin hatte die Polizei am Montag gerufen. Diese hatte laut der Polizei angegeben, eine Körperverletzung am Goetheplatz beobachtet zu haben und sei einer Verdächtigen in die U-Bahn gefolgt. Bei dem Körperverletzungsdelikt soll es sich wohl um eine Auseinandersetzung zwischen der 31-Jährigen und einem Mann gehandelt haben.

Großeinsatz in München: 31-Jährige bedrohte Polizisten mit Küchen



Die Zeugin führte die Beamten de
Jährige unvermittelt ein Messer g
Abstand von wenigen Metern“ be
Polizei hieß. Auf die Aufforderung
reagiert. Deshalb setzten die Bear
schließlich zur Waffe. „Es war ein

dynamischer Ablauf“, sagte Polizeisprecher Franken.

Update, 10.15 Uhr: Die Polizei München hat nun ihren Bericht zu dem Vorfall am Montagabend, 19. August, in Sendling veröffentlicht. Darin heißt es, dass eine Zeugin gegen 18.40 Uhr den Notruf verständigt und eine mögliche Körperverletzung im Bereich Goetheplatz gemeldet hätte. Die Zeugin verfolgte die Tatverdächtige, die in die U-Bahn einstieg. An der Implerstraße verließen die beiden die U-Bahn.

Dort, im Bereich der Impler- und Alramstraße, traf dann die Polizei auf die Zeugin. Die Tatverdächtige habe sich zu diesem Zeitpunkt im Supermarkt befunden. Dort sprachen die Beamten die Frau, eine 31-Jährige mit Wohnsitz in München, an.

Bevor die Polizeibeamten schossen, habe die Frau sie mit einem Messer bedroht

„Nach dem aktuellen Stand der Ermittlungen zog die Frau unvermittelt ein Messer, ging auf die Beamten zu und bedrohte diese in einem Abstand von wenigen Metern damit“, heißt es im Polizeibericht. Auf die Ansprache, das Messer wegzulegen, hätte die Frau nicht reagiert, weshalb die Polizei Pfefferspray eingesetzt habe.

„Zwei der Beamten machten schließlich von der Schusswaffe Gebrauch und gaben insgesamt vier Schüsse ab“, heißt es weiter. Die Geschädigte wurde mehrmals getroffen und starb noch vor Ort.

Die Ermittlungen zu dem Fall wurden aufgenommen, das LKA ermittelt – wie in derartigen Fällen üblich – hins
Schusswaffengebrauchs durch die
im Laufe des Tages durchgeführt.



Nach tödlichem Polize
LKA ermittelt

Update, 9 Uhr: Nach dem tödlichen Schuss oder Schüssen der Polizei auf eine Angreiferin mit Messer in München ermittelt das bayerische Landeskriminalamt (LKA). Dabei gehe es darum, zusammen mit der Staatsanwaltschaft die Rechtmäßigkeit des Schusswaffengebrauchs zu prüfen, sagte ein LKA-Sprecher. Das sei in einem Fall wie diesem Standard.

Die Frau soll in einem Supermarkt im Stadtteil Sendling die Einsatzkräfte am Montag (19. August) mit einem Messer angegriffen haben. Daraufhin machten diese nach Angaben der Polizei von der Waffe Gebrauch. Wer geschossen hat und wie viele Schüsse gefallen sind, konnte der LKA-Sprecher nicht sagen. Das werde nun ermittelt, sagte er. Auch zur Identität der Toten gab es zunächst keine Informationen.

Frau in München bei Polizeieinsatz erschossen – Ermittlungen sollen Fragen klären

Erstmeldung vom 20. August, 7.20 Uhr: München – Wie Montagabend berichtet, kam es aufgrund einer Körperverletzung in München zu einem Polizeieinsatz. Die Tatverdächtige wurde in einem Supermarkt angetroffen – die Situation geriet jedoch außer Kontrolle.



Polizei erschießt Frau in Supermarkt in München

In München wurde eine Frau am Montag, 19. August, in einem Supermarkt von der Polizei tödlich getroffen, nachdem sie nach Angaben der Polizei versucht hatte, die Einsatzkräfte mit einem Messer zu attackieren. Dies bestätigte ein Sprecher der Polizei gegenüber der Nachrichtenagentur dpa, und fügte hinzu, dass die Angreiferin noch am Tatort verstarb.

(Unser München-Newsletter informiert Sie regelmäßig über alle wichtigen Geschichten aus der Isar-Metropole. Melden Sie sich hier an.)

Die Polizei wurde ursprünglich wegen eines Körperverletzungsvorfalls in der Nähe des Goetheplatzes gerufen. Eine Frau, die die Polizei über den Vorfall informierte, verfolgte die mutmaßliche Täterin und führte die Beamten zu einem Supermarkt an der Impler- Ecke Alramstraße, wo sie die Verdächtige entdeckten. Dort griff die Verdächtige die Polizisten mit einem Messer an, woraufhin die Beamten ihre Waffe einsetzten. Es wurde jedoch nicht bekannt gegeben, wer geschossen hat und wie viele Schüsse abgegeben wurden.

In Münchner Supermarkt: Spurensicherung noch am späten Abend am Werk

Zu der Verstorbenen und der Körperverletzung wurden zunächst keine weiteren Details bekannt gegeben. Am späten Abend noch fanden im Geschäft Maßnahmen zur Spurensicherung statt, wie eine Polizeisprecherin mitteilte. Die Straße vor dem Supermarkt, die vorübergehend gesperrt war, wurde gegen 23 Uhr wieder freigegeben. *(leo mit dpa)*



Kommentare

Liebe Leserinnen und Leser,
wir bitten um Verständnis, dass es im Unterschied zu vielen anderen Artikeln auf unserem Portal unter diesem Artikel keine Kommentarfunktion gibt. Bei einzelnen Themen behält sich die Redaktion vor, die Kommentarmöglichkeiten einzuschränken.
Die Redaktion

